

Stromschnellen machen Laune ^{Kt} 19.9.09

Elf- bis 14-Jährige bei KJR-Bootstour – Da bleibt kein Auge trocken

■ **LANDKREIS KT.** **Echt spritzig:** 18 Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahren nahmen an der Bootstour des KJR auf dem Obermain teil.

Der fünftägige Kurs wurde vom erfahrenen Bergsteiger und Bootsführer Peter Schöderlein vom DAV geleitet sowie von sachkundigen Betreuern durchgeführt.

Als Basislager diente ein Campingplatz in Lichtenfels, in wunderschöner landschaftlicher Lage am Obermain sowie am Ortsmiesen-See, mit Blick auf ein tolles Berg-Panorama.

Bei der Ankunft am Dienstagmittag wurden die großen Zelte errichtet und die Boote aufgebaut. Anschließend konnte eine Fahrt auf dem benachbarten See erfolgen. Gegen Abend wurde eine Slackline gespannt, auf der die Jugendlichen das Balancieren üben konnten. Abends war gemütliches Beisammensein angesagt.

Am Mittwoch erfolgte das Frühstück schon beizeiten, so dass ein rechtzeitiger Aufbruch zur Einstiegsstelle in Mainklein

erfolgen konnte. „Hier konnten wir uns einer sehr schönen Landschaft, mit verwachsenen Ufern, hohen Einstiegsstellen, aufregenden Stromschnellen und besonders, gutem Wetter erfreuen“, erinnern sich die KJR-ler.

Zurück am Campingplatz, war den Heranwachsenden die Erschöpfung der Fahrt bei bewegungsintensiven Spielen wie Speedminton oder Fußball nicht mehr anzumerken. Nach den Spielen setzte der Regen ein, jedoch störte das im Esszelt beim gemeinsamen Essen nicht.

„Auf Grund des unbeständigen Wetters nutzten wir den Donnerstagmorgen nicht wie geplant für unsere Tour, sondern verbrachten den Tag zur Regeneration im nahe gelegenen Schwimmbad Staffelsein.“ Während sich die Jugendlichen im Bad vergnügten, sammelte Peter Versteinerungen beim Berg Staffelsein. Nach dem Besuch der Badeanstalt konnte sich jeder eine Versteinerung aussuchen und als Erinnerungsstück mit nach Hause

nehmen. Zeitgleich mit den Vorbereitungen für das Abendessen bot Margot einen Yoga-Kurs an, der mit viel Interesse und Begeisterung angenommen wurde. Es folgte eine sehr entspannte, gesellige Runde mit kleinen Spielen und Diner.

Endlich besserte sich das Wetter und es war wieder möglich, unter besten Bedingungen Boot zu fahren. Der Einstieg am Freitag in Unnersdorf ging sehr schnell vonstatten. Die Strecke ist „renaturiert“ worden, das heißt, hier sind wieder Mäander, das sind Flusswindungen, und flache, steinige Stellen hinzugefügt worden. Etappenziel war Ebing.

Am Samstag wurden morgens Launchpakete gepackt, denn es stand ja ein langer Abbau bevor. Das Gepäck musste verstaut, die Zelte sowie Boote mussten zerlegt und gereinigt werden. Aber dank der vielen helfenden Händen war das bis zum Mittag geschafft. Leider ging dann die Reise schon wieder gen Heimat. Doch damit begann auch die Zeit der Vorfreude – auf nächstes Jahr. *red*



Je wilder, desto besser. Bei der KJR-Bootstour sollte man nicht wasserscheu sein.

Foto: KJR